



3. Zwischenbericht

SAUBERES WASSER FÜR GHANA

durch:

- Bau und Renovierung von Wasserzugängen
- Bau von Sanitäranlagen an Schulen
- Schulungen zu Sanitärversorgung und Hygiene

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE
FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: SEPTEMBER 2020 – FEBRUAR 2021

- Fertigstellung von vier weiteren Wasserversorgungssystemen
- Auffrischungskurse für 96 Mitglieder der Arbeitsgruppen zu nachhaltigem Wassermanagement
- 25 Gemeinden sind frei von offener Defäkation
- Der Bau von 36 mädchenfreundlichen Sanitäranlagen an Schulen ist abgeschlossen
- 2.000 Sets mit Artikeln für die Menstruationshygiene
- Mediale Aufklärung über die Zusammenhänge von Hygiene, Sanitärversorgung und Krankheitsprävention
- 192 Handwaschstationen für Schulen und Gesundheitszentren

Projektregionen: Eastern, Central und Volta
Projektaufzeit: August 2018 – Oktober 2021

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



25 Gemeinden sind frei von offener Defäkation.

Was wir erreichen wollen

Ziel dieses Projektes ist es, die Sanitär- und Hygienesituation sowie die Trinkwasserversorgung in 36 Gemeinden zu verbessern. Denn obwohl Ghana in den vergangenen Jahren deutliche Erfolge im Bereich der Wirtschaft verzeichnen konnte, bleiben die Lebensbedingungen vielerorts hinter diesem Fortschritt zurück. In ländlichen Regionen haben nur 66 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Trinkwasser und nur 9 Prozent verfügen über Sanitäranlagen. Auch in den Schulen ist die Wasser- und Sanitärversorgung unzureichend. Vor

allem bei Mädchen führt dieser Umstand häufig zu Fehlzeiten, da es ihnen besonders während der Menstruation an eigenen Toiletten und Hygienemöglichkeiten in den Schulen mangelt.

Rund 32.000 Gemeindemitglieder sollen im Rahmen dieses Projektes Zugang zu sauberem, bezahlbarem Wasser und Sanitäranlagen erhalten. Zu diesem Zweck bauen wir 20 neue Brunnen und renovieren oder erneuern Wasserversorgungsstellen in Schulen, Gemeinden und Gesundheitsstationen. In den Projektgemeinden fördern wir das Verständnis für die Zusammenhänge von Hygiene, Sanitärversorgung und Krankheitsprävention. 300 Gemeindemitglieder nehmen hierzu an Schulungen teil. Außerdem fördern wir den Bau lokal angepasster Sanitäranlagen. An 36 Projektschulen profitieren rund 12.000 Kinder von neuen Toiletten und Waschräumen.

Projektaktivitäten: September 2020 – Februar 2021

Nachhaltige Wasserversorgung

Im Berichtszeitraum wurden vier weitere Wasserversorgungssysteme gebaut. Damit hat sich die Anzahl der Wasserzugänge in den Projektgemeinden auf insgesamt 40 erhöht.

Um die Qualität des Trinkwassers regelmäßig zu überprüfen, haben wir erneut an allen Brunnen Wasserqualitätsanalysen durchgeführt. Da bei der letzten Überprüfung in fünf Gemeinden eine zu hohe Eisenkonzentration und Cyanid im Wasser festgestellt wurden, haben wir dort Anlagen installiert, um das Wasser zu reinigen. Diese Maßnahme zeigte bereits Wirkung: So konnte in den aktuellen Analysen kein Eisen und Cyanid mehr nachgewiesen werden. Allerdings überschritten zwei Brunnen in anderen Bereichen die zulässigen Grenzwerte der Weltgesundheitsorganisation für Trinkwasser, weshalb die Reinigungsanlagen dort bis zur nächsten Überprüfung weiter genutzt werden.



Wir verteilen 2.000 Menstruationskits an Schulmädchen.



Die Handwaschstationen helfen dabei, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern.

In zwei Projektgemeinden stießen wir bei Bohrungen auf trockenen Boden, weshalb dort andere Möglichkeiten zur Wasserversorgung gefunden werden mussten. Durch die Installation von Rohrverlängerungen konnten die Gemeinden an bestehende Wassersysteme angeschlossen werden, sodass sie nun auch über einen sicheren Zugang zu Trinkwasser verfügen. Um auch zukünftig die Funktionalität der Wassersysteme sicherzustellen, führten wir den „Pay as you fetch“-Ansatz ein. Dabei zahlt jede Person die Wasser holt einen festgelegten Preis pro gesammeltem Wasserbehälter, sodass das Geld für die Instandhaltung der Systeme verwendet werden kann.

Zwischen September und Oktober 2020 veranstalteten wir erneut Auffrischungskurse für die Arbeitsgruppen zu nachhaltigem Wassermanagement. Damit die Kurse trotz der Corona-Pandemie stattfinden konnten, wurde die Zahl der Teilnehmer:innen auf 96 reduziert. Dadurch war ausreichend Platz im Schulungssaal, sodass die Abstandsregelungen eingehalten werden konnten. Ziel dieser Aktivität ist es, die Mitglieder der Arbeitsgruppen so zu schulen, dass sie die Wasserversorgungssysteme selbst instand halten und einfache Reparaturen durchführen können. Auf diese Weise soll die Nachhaltigkeit der Wasserversorgung in den Gemeinden gewährleistet werden. An den Kursen nahmen auch einige traditionelle Autoritäten aus den Projektgemeinden teil, die gemeinsam mit den Wassermanagementteams den Betrieb und die Wartung der Anlagen koordinieren.

Verbesserung der Sanitärversorgung

Eines der Hauptziele des Projektes ist es, die offene Defäkation in allen 36 Projektgemeinden zu beenden. Von den 33 geprüften Gemeinden erhielten bisher 25 diesen Status. Im Rahmen einer kleinen Gemeindeversammlung wurden ihnen Urkunden überreicht. Da in den anderen acht Gemeinden einige Latrinen nicht ordnungsgemäß gewartet und Fäkalien teilweise nicht richtig entsorgt wurden, konnten diese nicht zertifiziert werden. Wir beauftragten jedoch lokale Partnerorganisationen und

unser Projektteam vor Ort, dieses Problem zu untersuchen und Maßnahmen umzusetzen, damit die Gemeinden ebenfalls schnellstmöglich den Status frei von offener Defäkation erhalten.

Mädchenfreundliche Sanitäranlagen an Schulen

Im Berichtszeitraum wurden weitere sieben mädchenfreundliche Sanitäranlagen fertiggestellt, sodass nun alle 36 Projektschulen über neue und nach Geschlechtern getrennte Toiletten verfügen. Nach der langen Schulschließung bedingt durch die Corona-Pandemie, wurden die Schulen im Januar 2021 wieder geöffnet. Durch die neuen Sanitäranlagen können die Mädchen nun auch während ihrer Menstruation die Schule besuchen und haben dort die Möglichkeit, ihre Menstruationshygiene sicher und würdevoll zu meistern. Zudem verteilten wir 2.000 Sets mit Artikeln für die Menstruationshygiene an Schülerinnen. Diese enthalten beispielsweise wiederverwendbare Binden, Unterwäsche und Seife.

Mediale Aufklärung zu Hygienethemen

Anlässlich des Internationalen Hände-Waschtags am 15. Oktober 2020 und des Welttoilettentags am 19. November 2020 organisierten wir verschiedene Aufklärungskampagnen in den Gemeinden. In diesem Zusammenhang informierten wir etwa im Rahmen von Radiosendungen über die Bedeutung des Händewaschens und den Zusammenhang von Hygiene und Krankheitsprävention. Auch wurden Ausschnitte der Veranstaltung zum Internationalen Tag des Händewaschens im nationalen Fernsehen ausgestrahlt, um auch die Menschen außerhalb der Projektregionen über die Projektaktivitäten zu informieren. Da das Händewaschen auch besonders zum Schutz vor Corona ein wichtiges Mittel darstellt, haben wir anlässlich des Internationalen Hände-Waschtags außerdem 192 Handwaschstationen an den ghanaischen Bildungs- und Gesundheitsdienst übergeben. Die Anlagen wurden später an Schulen und Gesundheitszentren verteilt und erreichen schätzungsweise 12.145 Schulkinder.